

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 63 (1980)
Heft: 8

Artikel: Schwierigkeiten ertränken?
Autor: Schopenhauer
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-412630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

quellen zu suggerieren. Immerhin ist dem Artikel Dr. Rometschs zu entnehmen, dass hochradioaktiver Abfall (welcher Art?; es gibt da grosse Unterschiede) **nach einigen hundert Jahren** bei Einnahme bereits weniger «giftig» sei als verschiedene in der Natur vorkommende Gesteine und Stoffe in unseren Haushalten. **Nach einigen Jahrtausenden** erreiche der hochradioaktive Abfall das Toxizitätsniveau (!) von natürlichem Uranerz oder von Bodenzutrittmitteln, zum Beispiel von solchen, die Natriumhypochlorit enthalten. Dass Dr. Rometsch nicht auch noch das Material von Zahnprothesen in seine Vergleichslogik einbezieht, ist eigentlich verwunderlich.

Bleibt noch ein Wort zu sagen zum ultimativen Auftreten der von Dr. Ro-

metsch präsierten NAGRA gegenüber dem Bund, den — gemäss Atomgesetz entmündigten — Gemeinden und gegenüber der Öffentlichkeit. Wenn die NAGRA von den Bundesbehörden unter Verletzung der primitivsten Anstandsregeln, unter Ansetzung einer ultimativen Frist eine positive Erledigung ihrer Probebohrbewilligungen fordert, beziehungsweise ertrotzen will, und wenn sie gleichzeitig gegenüber den betroffenen Grundeigentümern mit Enteignungsverfahren droht, so ist es an der Zeit, die forschenden Vertreter der Nuklearindustrie in die Schranken zu weisen.

Adolf Bossart

*) Die **Halbwertszeit** gibt die Zeit an, in der von einer gegebenen Menge die Hälfte der Atomkerne zerfällt.

Schwierigkeiten ertränken?

Vatikan. Der Alkoholismus unter katholischen Priestern und Mönchen in der ganzen Welt hat «in dramatischer Weise» zugenommen, verlaudet am Montag aus dem Vatikan. Pater Joseph McNamara (USA), Vorsteher der «Väter vom Heiligen Geist» alarmierte bei einem kürzlichen Treffen die Generalstäbe seines Ordens mit dem Problem der Trinkfreudigkeit unter den Glaubensstreitern.

Dass uns der Anblick der Tiere so ergötzt, beruht hauptsächlich darauf, dass es uns freut, unser eigenes Wesen so vereinfacht vor uns zu sehn.

Schopenhauer

100 Jahre Weltunion der Freidenker

Die Weltunion der Freidenker (WUF) wurde 1880 unter dem Namen «Fédération Internationale de la Libre Pensée» in Brüssel aus der Taufe gehoben. Die Gründermitglieder waren folgende Persönlichkeiten: aus Belgien: De Paepe César; aus Deutschland: Büchner Louis / Liebknecht Wilhelm; aus England: Bradlaugh Charles / Spencer Herbert; aus Frankreich: Renouvier Charles / Royer Clémence; aus Italien: Bovio Giovanni / Moleschott Jacques; aus der Schweiz: Vogt Karl; aus Spanien: Chies Ramon; aus den USA: Bennet D.-M.

Eine Biographie dieser 12 Gründermitglieder wurde in «L'Idée Libre» Nr. 120/März-April 1979 publiziert (Edition La Libre Pensée Française, Paris).

Die WUF organisierte seit ihrer Gründung regelmässig Kongresse. Die eindrücklichsten und für die Freidenker-Bewegung wichtigsten Kongresse dürften — um nur einige wenige zu erwähnen — die folgenden gewesen sein: **1904 Rom**, der in der ganzen Welt grösste Beachtung fand dank der erarbeiteten Resolutionen, die eine wertvolle Verfassung und Zielsetzung darstellten, aus der wir noch heute schöpfen können; **1910 Brüssel**, die Enthüllung des Denkmals von Francisco Ferrer, Förderer der modernen Schule und

Martyrer des freien Denkens, erregte weltweites Aufsehen; **1929 Luxemburg**, galt der Bestätigung und Vervollständigung der Verfassung des internationalen freien Denkens; **1931 Berlin**, bildete die Wiedervereinigung mit den deutschen Freidenkern, die seit 1914 unterbrochen war. Gleichzeitig wurde die Verbindung mit sozialistischen Freidenkern bestätigt; **1936 Prag**, wohl die wichtigste Tagung, brachte sie doch die Fusionierung mit den proletarischen Freidenkern, dies inmitten des aufstrebenden Faschismus. Weil an diesem Prager Kongress auch eine Abordnung sowjetischer Atheisten teilnahm, wurde die WUF als kommunistische Bewegung apostrophiert. Dies galt auch als Vorwand, Mitglieder unserer Bewegung in einzelnen Staaten zu verfolgen und die Organisation von Freidenkern zu verbieten.

Diese Beschuldigungen wurden jedoch energisch zurückgewiesen. Die WUF ist weder eine kommunistische noch sozialistische noch liberale Bewegung. Unsere Union vereinigt alle Freidenker ohne darauf zu achten, welche parteipolitische oder soziale Gesinnung sie vertreten. Deshalb wurde der Prager Kongress auch zum **Kongress der Einheit**.

Und heute? Die Grundidee hat nicht geändert, die WUF ist die lose Verbin-

derung von Landesverbänden, die ihrerseits absolut selbständig national konstituiert sind. Wir betrachten die WUF nicht als selbständige Organisation (mit grossem Bürohaus und Funktionären und vielen Angestellten), sondern viel eher als die Kontaktstelle für die nationalen Freidenker-Organisationen. Zuzufolge der sehr unterschiedlichen statutarischen Grundlagen der verschiedenen Landesverbände ist es müssig, von der WUF zu grosse Aktivitäten zu verlangen; sie ist nur Bindeglied / Kontaktstelle. Die Arbeit muss von den Landesverbänden und deren Ortsgruppen geleistet werden. Gleichwohl hat die WUF die wichtige Aufgabe, den Austausch von Ideen und Erfahrungen auf internationaler Ebene zu ermöglichen, eventuell gemeinsame Aktionen anzuregen und mit erarbeiteten Resolutionen zu aktuellen Weltfragen Stellung zu nehmen. Eine starke Weltunion mit möglichst vielen affilierten Landesverbänden dient der Verbreitung unseres Gedankengutes.

Der für den **23.—25. Oktober 1981 in Lausanne** vorgesehene Weltkongress soll eine Erweiterung des Mitgliederkreises über Westeuropa hinaus ermöglichen. Kontakte mit englischen, amerikanischen, indischen u.a. Freidenker-Organisationen sind im Gang.

J.K.